



Munitionsbezeichnungen - Kaliber

Kaliber (lat. „Halseisen“) bezeichnet den Geschoss-Durchmesser des Einzelgeschosses (außer bei Schrot) und den Innendurchmesser des Laufs.

Hinweis: Das „Nominalkaliber“ bezeichnet die jeweilige Munition, die tatsächlichen Geschoss-Durchmesser weichen teilweise davon im Nachkommabereich ab.

Beim Innenlaufprofil von **gezogenen Läufen** gibt es **Zugkaliber** und **Feldkaliber**. Die Zugkaliber sind größer als die Feldkaliber. Es handelt sich bei den „Zügen“ um schraubenförmig in den Lauf gehämmerte oder gefräste Rillen, die eine Rotation des Geschosses um seine Längsachse (**Drall**) und damit eine Stabilisierung während des Fluges bewirken. Die Rotations-Drehzahl kann mehrere tausend Umdrehungen pro Sekunde betragen.

Im Zusammenhang mit Kaliberbezeichnungen ist folgende Umrechnung zwischen angelsächsischen und metrischen Maßen von Bedeutung:

$$1 \text{ Zoll (1'')} = 1 \text{ Inch} = 25,4 \text{ mm}$$

Kleinkaliber (KK):

Das Kaliber 5,6 mm l.f.b. (engl.: .22 l.r.) ist das am häufigsten geschossene Kaliber beim Sportschießen. Es wird im BDS aus Pistolen, Revolvern, Einzellader-Langwaffen, Repetier-Langwaffen und Selbstlade-Langwaffen geschossen und allgemein als „Kleinkaliber“ (KK) bezeichnet.

Die Patrone ist eine Randfeuer-Patrone. Sie besteht aus Hülse, Treibladung, Geschoss und dem im Hülsenboden untergebrachten Zündsatz. Dieser ist im Hülsenrand untergebracht und wird dort durch den Einschlag des entsprechend konstruierten Schlagbolzens gezündet.

Großkaliber (GK):

Es gibt eine Vielzahl von Großkaliberpatronen, die im BDS aus Pistolen, Revolvern, Einzellader-Langwaffen, Repetier-Langwaffen und Selbstlade-Langwaffen geschossen und allgemein als „Großkaliber“ (GK) bezeichnet werden.

Die Patrone ist eine Zentralfeuer-Patrone. Sie besteht aus Hülse, Treibladung, Geschoss und dem im Hülsenboden untergebrachten Zündsatz. Dieser ist im Hülsenzentrum als Zündhütchen untergebracht und wird dort durch den Einschlag des entsprechend konstruierten Schlagbolzens gezündet.

Typische Großkaliber Pistolen-Munition:

Das heute am häufigsten beim GK-Sportschießen eingesetzte Pistolenkaliber ist 9 mm Luger (auch: 9 mm Parabellum oder 9x19). Dieses Kaliber ist ebenfalls das heutige Standardkaliber bei Polizei, Militär und anderen staatlichen Institutionen, was für moderate Munitionspreise sorgt. Der Geschosßdurchmesser beträgt 9,02 mm (0,355 Zoll), die Hülsenlänge 19,15 mm.

Das „klassische“ Polizei-Pistolenkaliber 7,65 mm spielt im GK-Sportschießen keine Rolle.

Sehr häufig beim GK-Sportschießen eingesetzt wird das Kaliber .45 ACP (auch: .45 Auto oder .45 Automatic). Der Geschosßdurchmesser beträgt 11,48 mm (0,452 Zoll), die Hülsenlänge 22,81 mm.

Andere GK-Pistolenmunition im BDS sind die Kaliber .40S&W und .38 SuperAuto, die in den IPSC-Disziplinen häufig Verwendung finden.

Typische Großkaliber Revolver-Munition:

Im Gegensatz zur GK-Pistolenmunition sind GK-Revolverpatronen mit einem Rand am Hülsenboden versehen, damit sie Halt in der Trommel finden.



Die Kaliber .38 Special und .357 Magnum haben den gleichen Geschoss-Durchmesser von 9,12 mm (0,357 Zoll). Die Hülse der .357 Magnum ist mit 32,77 mm länger als die der .38 Special mit 29,34 mm und der Gasdruck ist größer. Daher können und dürfen auch Patronen im Kaliber .38 Special aus .357-Revolvern verschossen werden, aber nicht umgekehrt.

Die Kaliber .44 Special und .44 Magnum haben den gleichen Geschoss-Durchmesser von 10,97 mm (0,430 Zoll). Die Hülse der .44 Magnum ist länger und der Gasdruck ist größer, daher können und dürfen auch Patronen im Kaliber .44 Special aus .44Mag.-Revolvern verschossen werden, aber nicht umgekehrt.

Bei Single-Action Revolvern wird oftmals auch das „klassische“ Kaliber .45 Long Colt benutzt.

Typische Großkaliber Langwaffen-Munition:

Es gibt eine Vielzahl von Großkaliber-Zentralfeuer-Patronen für Langwaffen. Die meisten haben ihren Ursprung im militärischen und im jagdlichen Bereich.

Für den sportlichen Einsatz haben sich daraus eine Reihe von typischen Kalibern herauskristallisiert. Das beginnt mit der .22 Hornet, Geschoss-Durchmesser 5,70 mm (0,224 Zoll), Hülsenlänge 35,64 mm, das vor allem für Jagdmatch-Büchsen eingesetzt wird.

Das aktuelle Nato-Kaliber .223 Rem. hat denselben Geschoss-Durchmesser von 5,70 mm (0,224 Zoll) bei einer Hülsenlänge von 44,70 mm und wird v.a. bei Selbstlade-Langwaffen eingesetzt.

Im größeren Kaliberbereich bei den Selbstlade-Langwaffen ist das alte Nato-Kaliber .308 Win. (auch: 7,62mm Nato), Geschoss-Durchmesser 7,85 mm (0,308 Zoll), Hülsenlänge 51,18 mm führend.

Bei den Dienstsportgewehr-Disziplinen wird primär im Kaliber 6,5x55 SE („Schweden-Mauser“) geschossen, Geschoss-Durchmesser: 6,71 mm (0,264 Zoll), Hülsenlänge 55 mm.

Bei den Hochleistungsgewehren ist das Kaliber .300 WinMag. sehr verbreitet, Geschoss-Durchmesser 7,85 mm (0,308 Zoll) mit einer Hülsenlänge von 66,55 mm.

Es ist deutlich zu erkennen, dass bei den angelsächsischen Kaliberangaben üblicherweise zuerst der Geschoss-Durchmesser als Zahl multipliziert mal 1 Zoll, gefolgt von einer Zusatzbezeichnung (z.B. Firmenname oder der Begriff „Magnum“ für besonders starke Patronen) aufgeführt wird.

Bei metrischen Angaben wird zuerst der Geschoss-Durchmesser in mm und dann die Hülsenlänge in mm angegeben. Bei Randpatronen folgt noch ein „R“.



Obere Reihe (v.l.):
.22 Hornet, 6,5x55 SE,
.30-30 Win., .308 Win.,
.30-06, .300 WinMag.
(Langwaffen-Patronen,
Zentralfeuer)

Mittlere Reihe (v.l.):
9 mm Luger, .45 ACP,
.38 Spec., .357 Mag.,
.44 Spec., .44 Mag.
(Kurzwaffen-Patronen,
Zentralfeuer)

Vorn: .22 l.r.
(Kleinkaliber-Patrone,
Randfeuer)

Einheitlich normierte Bezeichnungen gibt es nicht, so beruht z.B. die Kaliberbezeichnung .30-06 Springfield auf dem Geschoss-Durchmesser 7,85 mm (0,308 Zoll), Hülsenlänge 63,35 mm, wobei die zweite Zahl das Jahr 1906 kennzeichnet, in welchem sie als Militärpatrone in den USA eingeführt wurde.